

LUXUS-YACHTEN DIE SCHÖNSTEN SPIELZEUGE DER SONNEN-SOCIETY

VANITY FAIR

Nr. 35 - 21. AUGUST 2008

**BORIS
BECKER**
verlobt sich
im Eiltempo

**BRITNEY
SPEARS**
kämpft sich
langsam zurück

**NOAH
GORDON**
will keinen Roman
mehr schreiben

2,€
-

OLYMPIA
JUBEL, TRÄNEN
& EIN SCHLIMMER
VERDACHT

**DIE NEUE
MODE**

Jetzt kommt die
Eleganz der
Fifties zurück

KLITSCHKO & KURKOVA
**EIN STARKER
MANN WIRD
SCHWACH**

**VOLLTREFFER: DAS SUPERMODEL
HAUT DEN BOXER UM**

Traumziel

**DIE
HEIMLICHE PERLE
DER ADRIA**





Der Entwurf von Jasper Sinchai Chadprajong (l.) bekam den Creativity Award der Jury. Studenten und ein Schneider im Atelier in Penne (u.)



STUDENTENFUTTER

In einer kleinen italienischen Stadt trafen Welten aufeinander: Brioni ließ englische Studenten den Smoking neu interpretieren

Die Studenten der renommierten Londoner Kreativhochschule Royal Academy of Arts, gegründet im Jahr 1837, hätten es in diesem Sommer eigentlich nicht weit gehabt: Nur ein paar Hundert Meter von der Universität entfernt befindet sich die legendäre Straße Savile Row, in der die Ateliers der berühmtesten englischen Anzugschneider liegen. Dennoch gelang es dem italienischen Haus Brioni, die Nachwuchsdesigner für ein Projekt in das kleine Dorf Penne in den Abruzzen, zwei Autostunden von Rom, zu locken. Das Ergebnis waren drei auf den Maiänder Männermodewochen prämierte Smo-

kings mit glänzenden Materialien und ausgefallenen Schnitten – eine Art Friedensabkommen in dem jahrzehntelangen, von gegenseitiger Bewunderung geprägten Konkurrenzkampf zwischen italienischen und britischen Schneidern, zwischen den fließenden Schnitten der Südeuropäer und der englischen, eher strengen Idee eines Anzugs.

Profitieren werden davon nicht nur die Studenten, sondern auch die 1945 gegründete Firma Brioni. Die jüngere Modegeschichte hat gezeigt: Immer wenn ein altherwürdiges Modemodell auf junge Exzentriker trifft, kommt etwas Großartiges dabei heraus. www.brioni.com



GEWINNERTYPEN Ein Gewinn in der Lotterie des Lebens: die Haut des Mannes. Sie ist dicker als die weibliche und altert deshalb langsamer. Als ob das nicht schon Fortune genug wäre, wurde lange behauptet, Falten machten einen Mann sogar erst interessant. Darüber kann man zumindest streiten – und für alle, die das nicht so sehen, haben die Schweizer Brüder Gilles und Fabrice Spilborghs in ihrem Genfer Labor Gilbrice die Serie „Skintech“ entwickelt. Wie es sich für eine gute Männerpflege gehört, besteht sie vor allem aus natürlichen Inhaltsstoffen und riecht und glänzt nicht. Ein guter Anfang ist ein Serum für die besonders empfindliche Haut um die Augen. „Anticernes Augenkontur-Serum“, 15 ml um 65 Euro.

ein Pluspunkt in allen Lebenslagen

GESCHMACKSFRAGE

Kann man Föhnfrisuren tragen?

DAS PROBLEM Falls Sie über 30 Jahre alt sind, erinnern Sie sich vielleicht noch: Mitte der 80er-Jahre musste man seinen Wecker etwa eine halbe Stunde früher stellen – so lange dauerte es nämlich, eine akzeptable Frisur zusammenzuföhnen. Wer damals auf dem Weg zur Disco in den Regen kam, für den war die Party schon gelaufen. Seit Anfang der 90er-Jahre dagegen trug man wieder Schnitte und keine Frisuren – den Sonderfall der nicht aussterben wollenden Pseudo-Punk-Entgleisung „Faux Hawk“ mal beiseite gelassen. Nun allerdings sieht man in den richtigen Clubs statt müder Ponys in der Stirn wieder die ersten Tollen im Takt wippen. Die Föhnfrisur wirkt amüsant und ihr Träger im besten Sinne selbstverliebt. Wer den Trend früh mitmachen will (stets ein guter Vorsatz), sollte jetzt die ersten Experimente im Badezimmer durchführen. Zugegeben, den Tag mit dem Griff zur Rundbürste zu beginnen kostet Überwindung. Aber der Preis, den man für einen guten Look bezahlen muss, lässt sich eben nicht immer in bar begleichen.

DAS GEHT Die klassische Gentlemanfrisur als Basis: Oben lang, an den Seiten kurz – dann föhnen.

DAS NICHT Über die Frisur reden.

– Marco Rechenberg



PASSANT
IN LONDON